

Text: Oliver Noelle

DIE NEUE ROTE JAHRESZEIT

HINTERGRUND Das deutsch-österreichische „True Detective“ kehrt zurück: Hauptdarsteller Nicholas Ofczarek und die Regisseure verraten in CINEMA, was die Fans von Staffel 2 erwarten können

Schwarzbraunes Mädel, lauf nur nicht, meine Hunde, meine Hunde, die fassen dich“, steht auf einem Schild in der geheimen Waldhöhle, welche Ellie Stocker und Gedeon Winter finden – das finstere Finale der zweiten Staffel von „Der Pass“ kann beginnen. Nach der vielfach ausgezeichneten ersten Staffel 2018 können sich Zuschauer erneut auf acht Folgen auf höchstem Krimi-Niveau freuen. Nach der Krampus-Sage orientiert sich der neue Fall an der Sage um Wilderer Schiech – verfilmt an 81 Drehtagen in der Gegend um Bad Gastein (die Kritik lesen Sie auf Seite 98).

Herausragend erneut Nicholas Ofczarek als Kommissar Gedeon Winter: Der verlotterte Fürst der Dunkelheit erhielt am Ende der ersten Staffel drei Schüsse in den Kopf und liegt im Koma. „Ich darf immer die gebrochenen Figuren, die Zerrissenen, die Kaputten spielen“, sagt Ofczarek im Interview mit CINEMA. „Dabei lebe ich selbst sehr gesund. Nur bei der ersten Staffel kam es unfreiwillig zum Method Acting, da habe ich lediglich vier Stunden pro Nacht geschlafen. Aber das war keine bewusste Entscheidung, das hatte sich so ergeben.“

Seine Figur macht wie auch die der deutschen Kommissarin Ellie Stocker, gespielt von Julia Jentsch, eine Wandlung durch.

War 2018 das Motto von Winter noch „Es gibt keinen richtigen Weg. Keine Regeln, keine Gerechtigkeit. Der einzige Weg geht am Arsch vorbei“, so sagt er jetzt Erstaunliches wie „Ich muss wieder was machen, sonst gehe ich kaputt. Vergessen Sie, was Sie über mich gehört haben.“ Im Koma von Visionen geplagt, kehrt Gedeon Winter mit einer eigenen Agenda zurück. „Ein Mordanschlag hinterlässt seine Spuren. Das macht etwas mit einem Menschen“, so Nicholas Ofczarek. „Winter ist erschüttert. Man kann dann verbitterter werden oder zarter, und Winter wird zarter, verletzlicher, brüchiger. Seine Vergangenheit treibt ihn immer noch an, da ist ja etwas vorgefallen.“

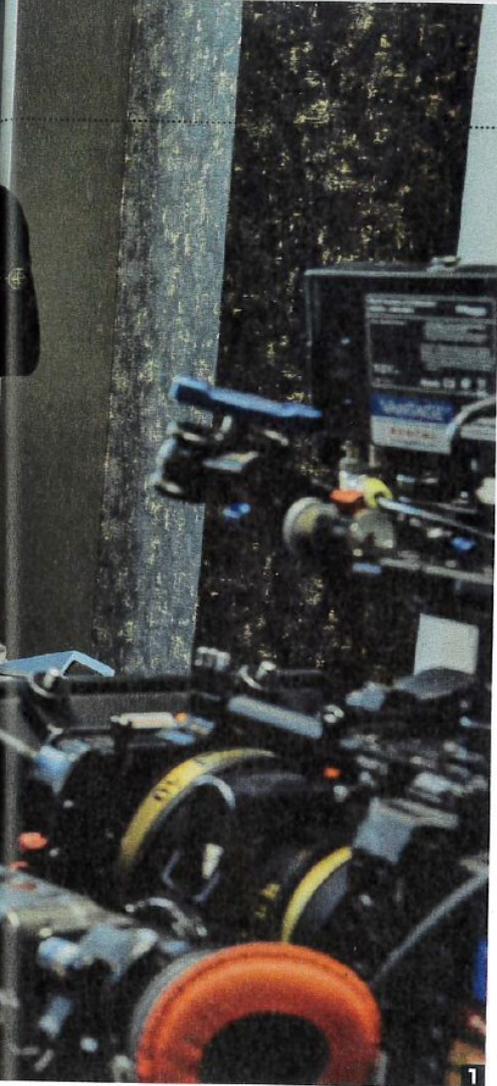
Als Berater bildet Gedeon Winter – zunächst – ein neues Ermittlerduo mit einer jungen Kollegin, der ehrgeizigen Yela Antic, gespielt von Franziska von Harsdorf. Diese dunkle, fast sphärische Fee kommt dem gesuchten Frauenmörder sehr nahe. Neben Franziska von Harsdorf hat die zweite Staffel weitere unbekannte, großartige Gesichter zu bieten wie Dominic Marcus Singer und Christoph Luser als Bruderpaar aus der Salzburger High Society. „Diese Gesichter sind ja da, man greift nur häufig auf die immer gleichen Schauspieler zurück, weil man vermutet, dass das ein Qualitätsmerkmal ist“, so Ofczarek. „Christoph Luser kommt ►



DIE BEIDEN
REGISSEURE VON
DER PASS
JETZT EXKLUSIV IM
CINEMA-PODCAST
SHORTCUTS



Am Set von
„Der Pass“: Julia
Jentsch und
Nicholas Ofczarek



1. Die Regisseure Philipp Stennert (l.), Cyrill Boss (r.) mit Christoph Luser und Dominic Marcus Singer als Verdächtigen
2. Franziska von Harsdorf als Yela Antic
3. Ellie Stocker (Julia Jentsch) im Einsatz



► vom Theater, Dominic Marcus Singer ist erst 28, und Franziska von Harsdorf kam direkt von der Schauspielschule zu uns.“

Auch Staffel zwei verrät in der dritten Folge den Täter. „Wir fanden es spannend, die Psyche von Tätern zu ergründen, in deren Familien zu gehen. Was hat sie zu dem gemacht, was sie sind?“, so Co-Regisseur Philipp Stennert im Podcast „Shortcuts“ von CINEMA-Chefredakteur Philipp Schulze. Regie-Kollege Cyrill Boss ergänzt: „So hast du erzählerisch viel mehr Möglichkeiten, gerade für das Serienformat, vor allem für schillernde Gegenspieler.“ Die Regisseure hatten die Serienidee einst auf den Tisch bekommen unter dem Motto „Es geht um ein Remake der Serie ‚Die Brücke‘ an der deutsch-österreichischen Grenze“ und etwas ganz Eigenes daraus gemacht. Kein Wunder: Cyrill Boss wurde in München geboren, kennt die Gegend – und die Musik der Serie wie „Die Kinettn wo i schlof“ von Wolfgang Ambros, das auch in Staffel zwei auftaucht.

Der Unterschied zu 2018: „Die zweite Staffel hat eine andere Erzählstruktur“, sagt Nicholas Ofczarek. Bekannte Elemente des Krimigenres sind natürlich erneut dabei, sie werden nur anders angeordnet – so bleibt

die Serie frisch. Statt um ein Psychoduell gegen den Täter wie in Staffel eins geht es eher um ein ganzes Personengestrüpp, in dem man sich als Zuschauer gern verheddert. Die hervorragenden Regisseure und Kameramann Philip Peschlow können eben aus praktisch jeder noch so kurzen Einstellung, die schon dutzendfach in Krimis gezeigt wurde, etwas Interessantes herausholen.

Abenteuerlich findet Nicholas Ofczarek auch, was in der österreichischen Politik seit dem Jahr 2018 geschah. „Österreich ist seit der ersten Staffel noch absurder geworden, man schämt sich auch ein bisschen, da hat Deutschland, so scheint es, mehr Niveau“, so der gebürtige Wiener. „Wahrscheinlich, weil Österreich ein kleiner Staat ist, da funktioniert das Clan-Denken noch besser. Da kommt auch noch mehr aus der Politik, denke ich. Was wir in ‚Der Pass‘ sehen, entspricht der Realität in Österreich, aber die Realität ist noch viel überspitzter.“

Apropos mehr: Wer den Cliffhanger am Ende der ersten Staffel um Gedeon Winter kaum aushalten konnte, sei gewappnet. Diesmal ließen sich die Macher gleich zwei Überraschungen zum Schluss einfallen. Wann kommt endlich Staffel drei! ■

»ICH DARF IMMER DIE **GEBROCHENEN** FIGUREN, DIE ZERRISSENEN, KAPUTTEN SPIELEN. DABEI LEBE ICH GESUND«

NICHOLAS OFCZAREK, „KOMMISSAR GEDEON WINTER“

Nach einem Mordanschlag liegt der österreichische Kommissar Gedeon Winter (Nicholas Ofczarek) zunächst im Koma und hat Visionen von einem Mann mit blutverschmierem Hemd. Seiner deutschen Kollegin Ellie Stocker (Julia Jentsch) geht es nach der Lösung des Krampus-Falls nicht deutlich besser. Sie leidet unter Angstzuständen, schießt bei einem Einsatz fast auf einen Kollegen und versagt bei einem wichtigen Verhör. Ergebnis: Zwangsurlaub. Nach einem Mord in Österreich an einer deutschen Touristin, die mit 34 Stichwunden getötet und mit einem Kletterseil gefesselt wurde, wird statt Ellie nun die junge Kollegin Yela Antic (Franziska von Harsdorf) zu einer Soko hinzugezogen. Antic und Winter, der nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus als Berater hinzugezogen wird, kommen dem Wilderer Manni Kroiss (Erol Nowak) auf die Spur – und seinen Freunden, dem Salzburger Bauunternehmer Wolfgang Gössen (Christoph Luser) und dessen Bruder Alexander (Dominic Marcus Singer).

Der intensive Mix aus Crime, Horror und Charakterdrama der beiden Regisseure Cyrill Boss und Philipp Stennert („Neben der Spur“; lesen Sie auch unsere Hintergrundgeschichte auf Seite 86) ist hoch spannend und erneut auf sämtlichen Ebenen herausragend gemacht: Schauspiel, Regie, Schnitt, Musik. Cyrill Boss und Philipp Stennert bedienen sich nebenbei zudem so manch cineastischem Kniff, etwa wenn sie – wie Kinomagier Christopher Nolan („Memento“) – immer mal wieder ihre Story leicht fragmentiert erzählen und zum Beispiel eine Begegnung von Gedeon Winter mit der Mutter der zwei unterschiedlichen Brüder zunächst als Vorblende beginnen und dann nach einem Zwischenschnitt als Rückblende beenden. Ganz großes Serien-Kino! *Oliver Noelle*



FAZIT Mehr geht nicht im Krimi-Genre: packend, emotional, überraschend. So kann es weitergehen

FÜR FANS der ersten Staffel von 2018 und amerikanischer Serien wie TRUE DETECTIVE

Deutschland/Österreich 2022; 400 Min.; R: Cyrill Boss, Philipp Stennert; D: Nicholas Ofczarek, Julia Jentsch, Christoph Luser; www.sky.de

BEWERTUNG ■■■■■

Intensiver Blick:
Dominic Marcus
Singer als
verdächtiger
Alexander Gössen



DER PASS

KRIMIDRAMA Der brillante Alpen-Noir geht in die zweite Staffel: Die lädierten Kommissare Stocker und Winter kommen einem Frauenmörder in Österreich auf die Spur